



Heil- und Transformations-Seminar  
- Die Wahrheit von der Liebe -

# RE-LIGIO DER HEILUNG

vom 25. bis 26. Februar 2017 in Prien am Chiemsee

---

**Innere Heilung - Heimkehr zu sich selbst...**  
(über 7 Brücken mußt Du gehen...)

Mit Gustav-A. Hossenfelder - Lichtmedium und Heiler und  
Stefanie-Maria Richter - Transpersonaler Coach

## Heimkehr zu sich selbst...



..bedeutet in ein „neues Leben“ einzutreten durch Erkenntnis und Neubewertung des Lebens, um das alte „Gewand des Fleisches“ in ein neues „Gewand des Lichtes“ einzutauschen. Es bedeutet spirituellen Aufstieg und letztendlich, vom Gesichtspunkt der Evolution her, dass alle sieben Chakren im Körper in vollkommene Harmonie gebracht worden sind und daher miteinander verbunden sein müssen, bevor eine erweiterte Ausrichtung auf das Christus-Überselbst im achten Chakra des Christus-Körpers, des Menschen wahre Natur und Identität, beginnen kann. Das hat seinen Grund darin, das sich erst nach der Öffnung des siebten Chakras, dem sogenannten Kronenzentrum, die Morgenröte eines neuen und höheren Bewußtseins aufbauen kann, da sich in diesem erst beide Gehirnhälften zu einer EINHEIT verbinden können, wodurch sich

die Kräfte des Feuer- und Lufterelements der männlichen Achse (die Welt als Wille und Vorstellung) mit den Kräften des Erd- und Wasserelements, der weiblichen Gefühlsachse (die Welt als Leib und Seele) synthetisieren. Erst dadurch und danach, können sich die höheren geistigen Kräfte über dem Haupt als erlösende Lichtflamme im achten Chakra ausrichten, um dann in der Folge Bewußtseinsverbindungen zu den noch höheren Lichtkörpern aufzubauen, um diese bis zum vierzehnten feinstofflichen Chakra herzustellen. Geist und Materie, sind notwendige Schöpferpole der Einen Ur-Quelle und müssen daher beide durch Liebe miteinander verschmolzen werden, damit die gebundene Lebenskraft der Kundalini sich wieder ungehindert durch die Wirbelsäule bewegen und emporfließen kann. Das bedeutet Dunkelheit in Licht zu transzendieren, um Geist und Materie miteinander zu vereinen, um somit beide endlich zur „geflügelten Regenbogenschlange“ menschlicher Weisheit und Freiheit zu befreien.

Hier kann nachvollzogen werden, warum es einerseits heißt: "Seid klug wie die Schlangen" und warum ein andermal die Schlange als die "Versuchung des Bösen" erscheint. Die Schlange will und muß erlöst werden, wollen wir Himmel und Erde in uns wieder vereinen und die Haupt-chakren (in der Palette eines Regenbogens) sind dabei die Stationen, durch die sie aufsteigt. Weil dies wellenförmig geschieht und dabei jedes Chakra umhüllt wird, wurde diese Macht auch „Schlange“ genannt. Deshalb sind „Drache“ und/oder „Schlange“ die Ursymbole einer alles umhüllenden (auch sexuellen) weiblichen Lebensenergie und Urkraft seit Anbeginn der Schöpfung als Symbole für Gottes uneingeschränkte Wirk-Bilde-Kraft im Universum. Eingeschränkt oder schlafend geht diese Kraft durch den Prozeß der Verdichtung und Verhärtung feinstofflicher Energie in tiefere Materie. Wie eine unendliche Kostbarkeit, was sie ja auch ist, wird diese zusammengerollte, schlafende, in das Un- und Unterbewußte, die in den Schatten verdrängte Schlangenkraft behütet. Würde sie sich plötzlich und ohne kontinuierliche Entwicklung entfalten, so würde sie das Nerven- und endokrine System verbrennen oder beschädigen. Erst seit der Christianisierung gilt die Schlange als Drache und dieser als „Satan“, als das „Böse“ in der Welt. Doch alles das macht wenig Sinn, denn die „böse Macht“ ist nicht Luzifer, sondern der Satan der eigenen wie auch kollektiven Glaubensvorstellungen, die wir alle in uns tragen. Luzifer offenbart sich im weiblichen Prinzip der Mutterformkraft, geschaffen aus dem Geist des Einen, welches Schöpfung als Form und damit das Gesetz des freien Willens erst ermöglicht, da sich erst über die Form das Gesetz von Ursache und Wirkung über die Konsequenz der Gedankenmagie als Handlung im freien Willen offenbart. Die Zeit ist Luzifer, die Dunkelheit als Scheinwirklichkeit der Trennung, die Zeitlosigkeit ist Christus, das Licht der Wahrheit als Einheit. Doch beide sind göttliche Aspekte dieser Einheit, sozusagen Zwillingbrüder im Geist des Einen – zwei notwendige Mächte als Gegenpole, um das göttliche Gleichgewicht der Kräfte herzustellen und zu erhalten. Der „Drache“ spielt daher bei unserer Erlösung eine Schlüsselrolle, da er das Symbol der Großen kosmischen Mutter, der Formgeberin und Gestalterin allen Sichtbaren ist.

Gott, das EINE, gleicht einer Ur-Sonne, und die Große Mutter ist die Sonne unseres Lebens, aus der alles kommt was ist, werden wird und je war! Sie ist die Schöpfer- und Lebenskraft, in der die sexuelle

Kraft enthalten ist als Ausdruck der Kundalini, die im Basis- oder Wurzelchakra - der „roten Ebene“ - beheimatet ist, da sie viel Feuer-Element wie auch die Kraft der Sexualität enthält. Das Basischakra ist Schutz und Höhle für die Kundalini und hier hält sich die Schlange „schlafend am Leben“, solange, bis wir sie in uns wieder erwecken. So wie alles im Universum ins Licht strebt, so wird sich auch unsere persönliche „Regenbogenschlange“ noch oftmals „häuten“ müssen, sich aber nach und nach in ihre ursprünglich reine Klang- und Farbstruktur zurückverwandeln. Dieses „Häuten“ entspricht der Arbeit unserer irdischen Desillusionierungen, entspricht den Erfahrungen und Mängeln, die wir in uns durch lieben oder geliebt werden, erlösen konnten. Dieses „Häuten“ durch ein Zulassen der Gefühle, weckt die Regenbogenschlange auf, die einem wunderschönen Drachen gleicht, der in vielen, uralten Schöpfungsmythen als die Urmutter allen Seins und als Weltenschöpferin galt.

Alte Hochkulturen waren so hoch entwickelt, weil sie nicht so einfältig und töricht waren, die kosmische Macht der Großen Mutter zu satanisieren. In unserem Kulturkreis haben wir dagegen unser „Gottmenschsein“ zu Gunsten unseres Egos verleugnet und sind dadurch zutiefst in mentale Knechtschaft und Abhängigkeit des YANG-Stromes geraten. Die „Schlange“, die Gefühlskraft des YIN-Stromes, wurde dagegen in den Staub der Erde gezwungen, wurde verflucht, satanisiert und verteufelt. Sie muß bis heute auf dem Bauche kriechen und verspritzt nun ihr Gift in der Welt durch Gewalt, Wut, Triebhaftigkeit, Neid, Mißgunst und sexuelle Unterdrückung, wartet noch immer auf ihre Erlösung. Eva nahm (symbolisch) den Apfel - weibliche Urkraft wurde zur Verführerin degradiert, die alles umhüllende Schöpfermacht der Großen Mutter wurde ins Exil geschickt, verbannt. Sie war und ist, so heißt es von der Kirche, an allem „Schuld“! Es entstand die Machtherrschaft eines einseitigen und männlichen Gott-Himmels und durch das Betonen einer nur männlichen Gottheit, wurde die weibliche Macht und Kraft immer mehr verleugnet, lebte heute vor allem nur noch in der braven, domestizierten Eva weiter. Wird die Mutterformkraft negiert, so können wir innerhalb der Materie weder Vertrauen entwickeln noch Geborgenheit empfinden, dann thront Gottvater allein weit oben und für uns unerreichbar im Himmel und wir fühlen uns als „Sünder“ verstoßen und ungeliebt. Dann ist Gott nur mental mit dem Kopf fühlbar innerhalb des männlichen Energiestromes. Wer alles unentwegt hinterfragen und analysieren muß, sich nicht mehr mit dem Herzen zu fühlen erlaubt, der ist der Gefangene seiner eigenen mentalen Konditionierungen, lebt egozentrische Abgrenzung, Schmerz, Leid und Trennung - Isolation. Erst das Vereinen mit der Göttin, den eigenen Gefühlen, bringt Körperbewußtsein, Körperweisheit und wahren Realitätsbezug wie auch einen behutsamen Umgang mit der Materie an sich, weil bewußt wird, daß alles sichtbare Muttergottenergie ist. Überall dort, wo versucht wird, sich von der Liebe abzutrennen, dort wird für sich eine abgesonderte Wirklichkeit geschaffen, dort zertrennt der Mensch seine Verbindung zum Emotionalkörper - seine Liebesbande. Beides, Unterdrückung wie Ausschweifung, führen in den Missbrauch weiblicher Schöpferkraft, was immer ernste Folgen zeitigt, wie es ja überall zu beobachten ist. Beides bringt keine Erlösung, solange das Seelenelement der befreienden Liebe und Erkenntnis fehlt, sondern führt nur tiefer in die Bindung, in den Druck und die Abhängigkeit von Materie.

So gilt es heute umsomehr, sich der eigenen Quelle zuzuwenden, sie für sich erreichbar und fühlbar zu machen, denn das ist wahre Heilarbeit in seiner tiefsten Tiefe. Wir werden durch Geistige Heilung in diesem Seminar den wunderbaren Bewußtseinszustand eigener Essenz erfahren, das WAS IST! Das, was verdeckt wurde, soll in das Licht gehoben; was verdunkelt ist, erhellt; was verletzt ist, geheilt; was gehaßt wird, geliebt und was erstarrt ist, befreit werden; denn nur das, was wir mit dem Herzen annehmen und in Liebe umarmen, können wir auch in uns vereinen. Wir alle sind Energiewesen, sind männlich-weiblich polarisiert, sind Sterne und Sonnen und das Vereinen von Himmel (männlich) und Erde (weiblich) ist unser eigentliches Entwicklungsziel als Seelenauftrag. Die im Innen gelebte und ins Außen getragene Echtheit des eigenen SOSEINS, ist der Schlüssel zur Vereinigung der Gegensätze, erst dort beginnt das wahre Leben - unsere innere Heilwerdung. Doch der Weg in das Licht führt nicht allein durch äußere Reinigungsprozesse, die von außen an uns geschehen! Daher laß neues Licht in Dich einströmen in der Erkenntnis, dass Du nur durch eine Wandlung Deines Bewußtseins und damit Deines Denkens eine Wandlung in Dir und Deinem Leben herstellen kannst! Heilwerdung ist nicht ein Akt des Willens, es ist vor allem ein Akt der Hingabe und des Vertrauens in das Leben – Vertrauen in Gott!